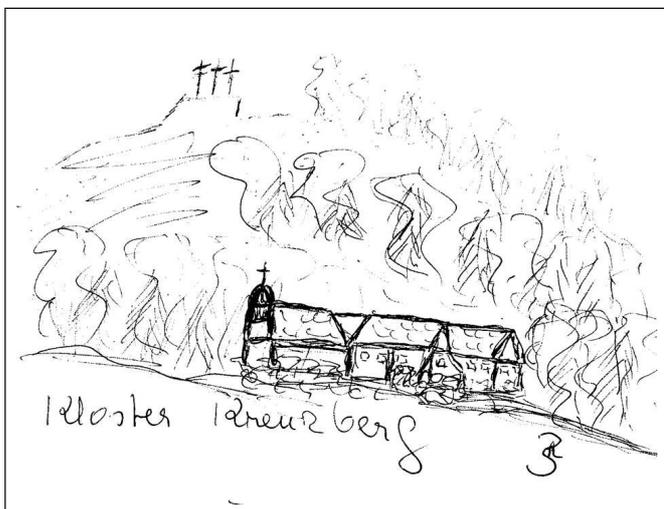


03.-10.09.2005 Wanderwoche in der Rhön

Renate & Egon Lutter

Herrlichstes Sommerwetter begrüßte uns im schönen Ulstertal in Ehrenberg-Seiferts (Hessen), als wir im kleinen Wanderhotel "zum Stern" Quartier bezogen. Wir, das sind Emmerich's Helga und Klaus und "im heilig`Bus-chen" (kath.Jugend) die Nahegauner mit Hans-Dieter Schröder als Wagenlenker u. Roswitha, unser altbewährter Johannes Enke mit Dörte, Helene Probst, genannt Leni, sowie Rita Ulrich. Zum guten Schluß trafen dann Renate plus Egon Lutter als Wanderführer ein.

Sonntag ging es in die Kernzone des Biosphärenreservats von Wüstsachsen zum Stirnberg (899 m) ins "Schwarze Moor" (779m) - dem wohl größten Hochmoor von ca. 60 ha im Dreiländereck Hessen-Thüringen-Bayern. Unterwegs sahen wir Trollblumen, Disteln, Weidenröslein, Kuckucksknabenkraut, Arnika, Schmetterlinge (kl. Feuerfalter) und Moorbirken. Entlang dem Bohlenpfad las man auf Infotafeln über Flora/Fauna, Entstehung und Renaturierung des Moores. Nach dem Moor wanderten wir über den thüringischen Teil zum Wachturm (Grenzmuseum) am Grabenberg (796m). Die Infos auf den Tafeln erklärten die ehem. Grenzsituation (18 km).



Der Montag führte uns von Thaiden aus über einen schönen leicht ansteigenden Weg entlang den Basaltsteinen des Schafsteins (832m) zur Wasserkuppe (950m). Der Rundblick von oben war traumhaft ins "Land der offenen Ferne"! Wir schauten auf Wiesen und Felder wie auf einen Patchwork-Teppich aus grün und gelb, aus denen die teils bewaldeten Bergkuppen und Vulkankegel emporstiegen, dazwischen die kleinen

Rhöndorfer. Klaus und Leni (unsere "Neue" in der Gruppe - schon länger in der Sektion) badeten in der Fuldaquelle mit den Füßen. Wir empfanden sie als einen Gewinn für unsere Wandergruppe! Sie paßt gut zu uns! Mit unserm "Schrittmachern" Dörte plus Egon voran, gings zurück nach Seiferts.

Am Dienstag ging es vom Parkplatz Moordorf in Richtung Sender Heidelberg (bayr./926m) zum Otilienstein (846m), weiter über den Mathesberg (831m) zur Ulsterquelle, Grub-Bach-Tal, Reichsstraße am "Roten Moor" entlang. Ein sehr schöner Weg durch Wiesen u. Schafskoppeln bei über 28°! Wir erreichten den Lehrpfad m. Aussichtsturm mit sehr guten Infos. Der Name "Rotes Moor" bezieht sich auf Reste des gleichnamigen verlassenen Dorfes. Mit Förderung der UNESCO ist man bestrebt, frühere Entwässerung (II. Weltkrieg), Torfabstich und Tonabbau wieder in Feuchtgebiete zurückzuführen.

Mittwoch wanderte der Großteil unserer Gruppe von Aschach nach Bad Kissingen. Dörte und Renate erkundeten inzwischen das Schloß Aschach bzw. dessen Hof und Johannes machte sehr schöne Aufnahmen davon. Alle Wanderer trafen sich dann bei Eiskaffee im Rosengarten. Das Wetter war voll auf unserer Seite! Ein Meer von Rosen duftete und war echt ein Augenschmaus!. Von Europas größter Jugendstil-Wandelhalle (90m lang) mit Kurkonzertsaal, Luitpold-Bad (von Semper) gingen wir über die ev. Kirche zum Kurtheater. zum Renaissance-Rathaus im mittelalterlichen Stadtkern. Schlußrast im Weinhaus. Rückfahrt in einem antiken Dampfer zur unteren Saline, wo der einst Fürst von Bismarck 15 mal kurte.

Donnerstag zog es uns "auf den heiligen Berg der Franken", dem Kreuzberg (928m) mit unserm "heilig Bus-chen". Von dort wanderten wir erst abwärts, um dann wieder aufzusteigen auf den Feuerberg (832m), wo wir bei schönstem Wetter im Schatten der Kissinger Hütte vom Rhönklub vesperten. Zurück mußten wir natürlich wieder zum Kloster Kreuzberg aufsteigen, das uns mit dem dort so rein gebrauten dunklen Bier nach ca. 22 km beglückte. Das obligatorische Steinkreuz wurde dann noch besucht von einigen, andere besuchten die Klosterkapelle vor der Heimfahrt.



Am letzten Wandertag, dem Freitag, folgten wir einem Vorschlag von Klaus, die Milseburg zu besuchen. Vom Parkplatz "Grabenhöfchen" ging es vorbei an grünen Weiden und kleinen Gehöften über die Reste keltischer Ringwall-anlagen kurz ansteigend bis zur Spitze (835m). Von einem großen Felsmassiv (Basalt) hatten wir einen wunderbaren Rundumblick. Hier oben befand sich auch die Gangolfkapelle und eine kleine Schutzhütte des Rhönklubs. Nach dem Abstieg erklommen wir am Grabenhöfchen auf steilem Weg noch die Enzianhütte des DAV-Fulda, wo uns Johannes bereits erwartete. Nach einer kl. Stärkung und Rückweg durch Wiesen u. Weiden besuchten wir noch das schöne Städtchen Hilders (Fachwerkhäuser).

Samstag war die sommerliche Rhön-Wanderwoche zu Ende und die Nahe-Gauner fuhren über Bad Soden-Salmünster (Leni) wieder in ihr Weinländle zurück. Alle Wanderer und auch Renate und Egon erfreuten sich gegenseitig an der gelungenen Wanderfahrt!